

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger

Präsident NAbg. Mag. Michael Hammer, Oö. Zivilschutz

Geschäftsführer Josef Lindner, Oö. Zivilschutz

zum Thema

**"Stromausfall wie in Südamerika auch bei uns?
Blackout-Vorsorge-Experten vom OÖ Zivilschutz warnen
vor den katastrophalen Auswirkungen"**

am

18. Juni 2019



OBERÖSTERREICHISCHER
ZIVILSCHUTZ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Stromausfall wie in Südamerika auch bei uns?

Blackout-Vorsorge-Experten vom OÖ Zivilschutz warnen vor den katastrophalen Auswirkungen

Das Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres OÖ“ beschäftigt sich bereits seit mehreren Jahren mit diesem Thema

Auch nach dem Wechsel des zuständigen Landesrates für Zivil- und Katastrophenschutz wird die Zusammenarbeit zwischen dem Land OÖ und dem OÖ Zivilschutz groß geschrieben.

„Wir danken Elmar Podgorschek für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, dass beim neuen Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger die Prävention und der Zivilschutz weiterhin ein wichtiges Thema sind. Mit seiner Erfahrung als langjähriges Feuerwehrmitglied sind die Themen Sicherheit, Selbstschutz und Eigenvorsorge bei Landesrat Klinger in besonders guten Händen“, betont OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer.

Nicht nur beim Zivilschutz, sondern auch beim Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“ (eine Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen, gemeinnützigen Rettungsorganisationen und Vereinen, weiteren Dienstleistungsanbietern sowie der Bildungsdirektion OÖ und dem Land Oberösterreich), deren Drehscheibe der OÖ Zivilschutz ist, wird weiterhin intensiv gemeinsam am Ziel, der Stärkung der Eigenvorsorge und des Selbstschutzes, gearbeitet.

Im Mittelpunkt der Aufklärungsarbeit steht seit mehreren Jahren das Thema „Blackout“.

„Wie wichtig die Vorsorge für einen solchen Katastrophenfall ist, zeigt der enorme Stromausfall in weiten Teilen Südamerikas am vergangenen Wochenende. Rund 48 Millionen Menschen waren ohne Energieversorgung, Züge blieben stehen, U-Bahnen fahren nicht mehr, die Ampeln fielen aus,die alltäglichen Abläufe jedes einzelnen Bürgers wurden zu einer großen Herausforderung“, zeigt Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger auf.

Auch wenn die Energieversorgung in Südamerika sich stark von der europäischen unterscheidet, warnen die Blackout-Vorsorge-Experten des OÖ Zivilschutzes die Bevölkerung davor, sich nicht mit dem Thema „längerfristiger Stromausfall“ auseinanderzusetzen.

„Die Wahrscheinlichkeit für einen Blackout steigt auch bei uns, deswegen ist es notwendig, dass jeder Bürger vorsorgt und mindestens eine Woche autark, ohne fremde Hilfe leben kann“, erklärt OÖ Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner. *„Durch die zunehmend schwankende Stromproduktion müssen immer häufiger stabilisierende Netzeingriffe durchgeführt werden, die das sensible Gleichgewicht zwischen Stromerzeugung und Verbrauch halten. Einfacher ausgedrückt, das Stromsystem ist anfälliger für Störungen geworden. Dazu kommt, dass sich eine Großstörung innerhalb von wenigen Sekunden über weite Teile Europas ausbreiten kann – was, wenn man die EU-Einwohnerzahl hernimmt, dann mehr als 500 Millionen Menschen betreffen würde.“*

Der OÖ Zivilschutz hat sich zu der führenden Beratungsstelle zu diesem Katastrophenereignis entwickelt und ist mit seinem Zivilschutz-Shop (www.zivilschutz-shop.at) auch erste Anlaufstelle für notwendige Sicherheitsprodukte für solche Krisenfälle.

„Ob Notkochstelle, Notfallradio mit LED-Lampe oder Bevorratungstasche – wir bieten zahlreiche Artikel zur Vorbereitung auf einen längerfristigen Stromausfall in unserem Webshop an. Allgemeine Informationen dazu gibt es in der Zivilschutz-Broschüre ‚Krisenfester Haushalt‘ und dem dazugehörigen Blackoutfolder. Die Zivilschutz-Mitarbeiter stehen bei Fragen gerne zur Verfügung“, so OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer.

Damit soll dem fehlenden Bewusstsein für das Ausmaß einer solchen Katastrophe entgegengewirkt werden, *„Wir müssen den Bürgern noch verständlicher machen, dass die Einsatzorganisationen und Behörden bei Notsituationen nicht überall sofort helfen können und deswegen Selbstschutzmaßnahmen unbedingt notwendig sind.“*

Bewusstseinsbildung bereits für Jugendliche

Ein weiteres Großprojekt des Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz steht kurz bevor, der Landessicherheitstag 2019 geht am 1. und 2. Juli über die Bühne. Unter dem Titel „**DU** bist wichtig“ wird bei diesem Landessicherheitstag mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern die Bedeutsamkeit der Eigenverantwortung und von Selbstschutzmaßnahmen erklärt. Die Veranstaltung findet an den beiden Tagen jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr am Areal des Landesfeuerwehrkommandos in Linz statt.

Das Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“ veranstaltet diesen Landessicherheitstag aufgrund der positiven Rückmeldungen der Lehrer und Schüler heuer bereits zum dritten Mal. Teilnehmen können Jugendliche der 7. und 8. Schulstufe. Die Veranstaltung wird vom Land OÖ und dem zuständigen Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger sowie von der Bildungsdirektion OÖ unterstützt.

Die Netzwerk-Sicherheitsorganisationen präsentieren dabei ihre Arbeitsschwerpunkte und informieren die Schüler über mögliche Gefahrensituationen und das richtige Verhalten in Notfällen.

„Das Motto der Veranstaltung lautet ‚Sei der 1. Helfer in Notsituationen – sei dein eigener Held. In vielen Fällen kann die Hilfe in den ersten Minuten lebensrettend sein. Wer in Notsituationen die Zeit bis zum Eintreffen der Einsatzorganisationen dank Selbstschutzmaßnahmen überbrücken kann, ist klar im Vorteil, das wollen wir den Jugendlichen verdeutlichen‘, erklärt OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer.

Das beim Landessicherheitstag vermittelte Wissen sollen die Schüler zu Hause und an ihre Freunde weitergeben.

„Damit kommen wir der Netzwerk-Aufgabe, der Stärkung des Bewusstseins für mehr Eigenverantwortung und Vorbereitung auf Katastrophenfälle in der Bevölkerung, gezielt nach. Wir informieren bereits Jugendliche, die dadurch auch als Multiplikatoren dienen“, erklärt Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger.

Die Wirksamkeit des Zivilschutzes in der Bevölkerung soll unterstützt werden, indem die Erstmaßnahmen aus den Kompetenzen der einzelnen Organisationen auf für jede/n Bürger/in lebbare Handlungen heruntergebrochen werden, etwa im Sinne „du bist der /die erste Helfer/in in der Notsituation“.

Stationsbetrieb und spannende Vorführungen

Beim Landessicherheitstag gibt es einen Stationsbetrieb, bei dem die im Netzwerk vertretenen Organisationen die Schüler informieren.

Passend zu den bevorstehenden Sommerferien gibt die Wasserrettung über die Sicherheit beim Baden Auskunft. Speziell auf die Jugendlichen zugeschnittene Informationen gibt es auch am Stand der Landespolizeidirektion. Der Arbeiter-Samariterbund und das Rote Kreuz betonen die Wichtigkeit eines Erste-Hilfe-Kurses und zeigen dementsprechende Maßnahmen vor, beim Zivilschutz geht es um die Zivilschutz-Sirenensignale, den krisenfesten Haushalt und die damit verbundene, notwendige Bevorratung.

Das Landesfeuerwehrkommando und die Brandverhütungsstelle informieren über erste Löschmaßnahmen. Selbstschutztipps für den Bergsport gibt es beim Stand der Bergrettung, wo sich die Schüler auch selbst im sicheren Klettern üben können. Das Land OÖ/Direktion Inneres und Kommunales präsentiert die Online-Services des Landes OÖ: DORIS, das Krisen- und Katastrophen-Portal sowie den Hydrografischen Dienst. Das Bundesheer berichtet über seine Aufgaben bzw. Tätigkeiten im Katastrophenfall.

Alle Organisationen informieren auch über ihre Berufsbilder und Lehrberufe.

Außerdem gibt es verschiedene Vorführungen. Ein Highlight ist die gemeinsame Einsatzübung, bei der ein Verkehrsunfall simuliert wird. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Aufgaben eines Ersthelfers: das Absetzen eines Notrufes mit Beantwortung der 4 W-Fragen (Wo ist etwas passiert? – Was ist passiert? - Wie viele Verletzte gibt es? – Wer ruft an?) und das richtige Verhalten bis zum Eintreffen der Einsatzorganisationen. Die Übung wird vom OÖ Zivilschutz moderiert, die einzelnen Arbeitsschritte von den Einsatzkräften umfassend kommentiert.

Das richtige Verhalten bei einer Hubschrauberlandung führt das Bundesheer vor. Auch eine Landung des Polizeihubschraubers ist geplant, ebenso eine Vorführung der Rettungshundebrigade. Das Landesfeuerwehrkommando führt einen Löschangriff mit schwerem Atemschutz vor.

„Der Landessicherheitstag hat sich bereits zu einem Highlight in der letzten Schulwoche entwickelt – wir haben Anmeldungen aus ganz Oberösterreich“, freuen sich LR Klinger und NR Hammer, „Die Netzwerkpartner sind sich einig, dass durch die gemeinsame Arbeit wertvolle Synergieeffekte genutzt werden können, wir alle wollen den Selbstschutz in der Bevölkerung steigern, gemeinsam lässt sich das besser erreichen.“

Das Netzwerk

Im Mai 2013 wurde das Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“ gegründet. Es handelt sich dabei um eine Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen, gemeinnützigen Rettungsorganisationen und Vereinen, weiteren Dienstleistungsanbietern sowie der Bildungsdirektion OÖ und dem Land Oberösterreich. Durch die gemeinsame Arbeit soll es zu einer Optimierung des Zieles, der Stärkung der Eigenvorsorge und der Vorbereitung der Bevölkerung auf Krisenfälle, kommen. Die operative Umsetzung erfolgt in einer Arbeitsgruppe.

Die Mitglieder des Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“ sind:

- Amt der OÖ Landesregierung/Direktion Inneres und Kommunales
- Arbeiter-Samariter-Bund OÖ
- Bergrettung OÖ
- Brandverhütungsstelle OÖ
- Caritas der Diözese Linz
- Gemeindebund OÖ
- Landesfeuerwehrkommando OÖ
- Landespolizeidirektion OÖ
- Bildungsdirektion OÖ
- Militärkommando OÖ
- Rettungshundebrigade OÖ
- Rotes Kreuz OÖ
- Wasserrettung OÖ
- Zivilschutzverband OÖ

Den Vorsitz des Netzwerkes haben KommR Ing. Wolfgang Klinger als zuständiger Landesrat und NR Mag. Michael Hammer als OÖ Zivilschutz-Präsident inne, als oberstes Gremium dient die Steuerungsgruppe mit den höchsten Landesvertretern der Netzwerkpartner.

Nähere Informationen: www.sicheres-ooe.at bzw. www.zivilschutz-ooe.at